

biblioheft

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------|-----------|
| Bücher-Bingo | 3 |
| Fantastische Buchpräsentation | 6 |
| my.winbib.ch | 9 |
| Ein Buch für dich | 11 |
| Gesucht? Gefunden! | 14 |
| Vom Buch zum Film | 17 |
| Sprachspielereien | 19 |
| Sagen und Märchen | 22 |
| Freundschaft, amitié, amicizia | 24 |
| Comics | 27 |

Bücher-Bingo

Lektion

V. verteilt den S. Bücher, die sich äusserlich möglichst stark unertscheiden: Hard- oder Softcover, mit oder ohne Lesebändchen... Im Plenum wird der Text aus dem biblioheft gelesen. Nach jedem Abschnitt werden die wichtigen Begriffe gesucht, markiert und an einem zerlegten Buch gezeigt. Die S. zeigen die markierten Begriffe anhand ihres Buches. Zur Vertiefung wird das Bücher-Bingo gespielt. Anschliessend lösen die S. die weitere Aufgabe im biblioheft.

Spiel

Falls möglich die Klasse aufteilen und in 2 G. spielen: 1 G. bei V., 1 G. bei Lehrperson. Die S. sitzen in einem möglichst grossen Kreis. Alle erhalten ein Buch. V. erklärt das Spiel indem 2-3 Beispielfragen durchgespielt werden. V. zieht ein Kärtchen aus der Box und liest die Frage laut vor. Die S. schauen in ihren Büchern nach, ob die Aussage auf ihr Buch zutrifft. Falls ja, rufen sie «BINGO» und halten ihr Buch hoch. Die Antwort wird kontrolliert. Es geht also nicht darum, wer zuerst ruft, sondern darum im richtigen Moment «BINGO» zu rufen. Für jede richtige Antwort wird ein Spielbatzen o.Ä. vergeben. Die Batzen legen die S. vor sich hin. Bei einer falschen Antwort wird allenfalls ein Batzen entfernt. Wer drei Batzen ergattert hat, ruft «SUPERBINGO». Die Spielrunde ist damit beendet. Für «SUPERBINGO» gibt es ein Sugus o.Ä. Die Bücher werden im Uhrzeigersinn weitergegeben. Eine neue Runde beginnt. Anstatt die Bücher im Uhrzeigersinn weiterzugeben, kann man die S. auch bei jeder Runde ein neues Buch aus der vorgegebenen Auswahl wählen lassen.

Lernziel

Ich kenne wichtige Begriffe rund um das Buch.

Material

- Ausgeschiedenes Buch, zerlegt in seine Bestandteile
- Spielbatzen und Sugus oder Ähnliches
- Bingo-Fragekärtchen
- Bücher fürs Spiel (mind. 1 pro S.): Mit Hilfe der Fragekärtchen eine grosse Vielfalt an äusserlich unterschiedlichen Büchern zusammenstellen.

Buchtipps

- Sulzenbacher, Gudrun: Vom Büchermachen. Wie Ötzi ins Buch kam. 2006 Folio, Wien.
- Malam, John: Wie wird ein Buch gemacht? 2016 Ars Scribendi Uitgeverij, Etten-Leur.
- Heussen, Ron: Das geheime Leben der Bücher vor dem Erscheinen. 2010 Schmidt, Mainz.
- Agard, John: Buch ; Mein Name ist Buch und nun erzähle ich euch meine Geschichte... 2015 Knesebeck, München.
- Wacker, Kerstin: Herr Katz, Isolde und Ich: oder Wie macht man eigentlich ein Buch? Wacker und Freunde, 2015, Berlin

Wichtige Begriffe im Sachtext

Ein Buch besteht aus mehreren Einzelteilen. Der Einband des Buches heisst **Buchdecke**. Diese besteht aus einem vorderen und einem hinteren **Deckel** und dem **Buchrücken**. Die vordere Buchdecke nennt man **Cover**. Man unterscheidet zwischen **Taschenbüchern** und **Hardcover-Büchern**. Um die Buchdecke eines Hardcover wird oft ein **Schutzumschlag** gelegt.

Die bedruckten Seiten eines Buches werden zu einer Einheit, dem **Buchblock**, gebunden. Der Buchblock hat drei Kanten, die geöffnet werden können. An den beiden äussersten Seiten des Buchblocks ist je ein **Vorsatz** befestigt. Dieser verbindet den Buchblock mit den Buchdeckeln.

Manche Bücher sind mit einem Kapitalband oder einem Lesebändchen ausgestattet. Das **Kapitalband** ist das farbige Bändchen oben und unten am Buchrücken. Das **Lesebändchen** ist oben am Buchrücken befestigt und kann als Lesezeichen genutzt werden.

Die erste bedruckte Seite eines Buchblocks heisst **Schmutztitel**. Darauf folgt das **Titelblatt**. Meist steht auf der Rückseite des Titelblatts das **Impressum**. Darin werden Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren, Verlag und Erscheinungsjahr genannt. Das Impressum zeigt also auf, wer das **Copyright** (Urheberrecht) hat.

Quellen:

Wikipedia – Die freie Enzyklopädie:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Buch#Bestandteile> [30.06.2021]

Rossipotti – Literaturlexikon für Kinder:
<https://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/sachbegriffe/buch.html> [30.06.2021]

Option

1. Das Spiel wird von den S. moderiert. Sie erfinden selber passende Aufträge.

Material Option

1. Ausgeschiedenes Buch, zerlegt in seine Bestandteile
 Spielbatzen und Sugas oder Ähnliches
 Bücher fürs Spiel (mind. 1 pro S.): Mit Hilfe der Fragekärtchen eine grosse Vielfalt an äusserlich unterschiedlichen Büchern zusammenstellen.

Lehrplan 21

Lesen – Verstehen von Sachtexten

D.2.B.1.e ... können Abbildungen zum Verstehen des Textes nutzen.

D.2.B.1.e ... können in kurzen Sachtexten mit Unterstützung Wesentliches markieren und Unklarheiten kennzeichnen.

D.2.B.1.f ... können die Struktur eines Textes erkennen und explizite Informationen entnehmen.

D.2.B.1.f ... können mithilfe von zielgerichteten Fragen naheliegende implizite Informationen erschliessen und Abbildungen und Text zueinander in Bezug setzen.

D.2.B.1.f ... können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) nachschlagen und damit ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.

Hören – Grundfertigkeiten

D.1.A.1.f ... können Wörter und Wendungen in unterschiedlichen Situationen verstehen und so ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.

Sprechen – Grundfertigkeiten

D.3.A.1.d ... verfügen über einen zunehmend reichhaltigen Wortschatz, um sich präzise auszudrücken.

Medien – Medien und Medienbeiträge verstehen

MI.1.2.c ... können mithilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website).

Fantastische Buchpräsentation

Lektion

Hinweis: Für diese Lektion werden optimalerweise zwei Termine eingerechnet. Die Vorbereitungen und die Präsentationen können aufgeteilt werden. Alternativ wird ein Teil in der Schule oder als Hausaufgabe erledigt. Der andere Teil findet in der Bibliothek statt.

Die S. suchen, allenfalls in 2er G., ein Buch, das sie optisch anspricht. Sie dürfen weder den Klappentext lesen noch das Buch öffnen. Im biblioheft gestalten sie das Cover, indem sie mindestens Titel, Autorin oder Autor und Verlag eintragen. Sie überlegen sich die wichtigsten Eckdaten für eine passende Geschichte zum Cover und halten diese in Mindmaps fest.

Hinweise für die Eckdaten:

- Figuren mit Namen und Eigenschaften wie Charakter, Alter, Hobby... ausdenken.
- Orte bestimmen und beschreiben: Wo findet die Geschichte statt? Wie sieht es dort aus? ...
- Art der Geschichte festlegen: Ist sie witzig, romantisch, abenteuerlich, fantastisch...
- Handlung festlegen.
- Zeit, in der die Geschichte spielt festlegen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

Anschliessend schreiben die S. die Geschichte in Stichworten auf und üben ihre Präsentation.

Hinweise für eine überzeugende Präsentation:

- So tun, als ob das die wirkliche Geschichte sei.
- Beim Präsentieren möglichst auf das Bild des Covers verweisen, z.B. Figuren zeigen, Bild erwähnen...
- Worte wie «eventuell» oder «vielleicht» vermeiden...

Lernziele

Ich erkenne Titel, Autorin oder Autor und Verlag.

Ich erfinde zu einem Cover eine passende Geschichte.

Ich präsentiere meine erfundene Geschichte.

Material

- Altersgerechte Bücher (mind. 1 pro S.): Am besten eine grosse Auswahl anbieten oder in der Bibliothek frei wählen lassen.

Einige S. tragen ihre Präsentation vor. Nach der Präsentation gibt die Klasse Feedback dazu, wie überzeugend die Präsentation war. Mit dem Positiven beginnen und, falls nötig, Verbesserungsvorschläge einbringen. Allenfalls die restlichen Präsentationen im Schulzimmer oder in einer weiteren Lektion vortragen lassen und den Klappentext des Buches mit der eigenen Version der Geschichte vergleichen.

Optionen

1. Die S. lesen nach ihrer Präsentation den Klappentext. Einzelne berichten im Plenum, was in der Geschichte wirklich passiert und geben eine Rückmeldung, welche Version ihnen besser gefällt und wieso.
2. Die Präsentationen der erfundenen Geschichten werden gefilmt, um sie in einer weiteren Lektion mit der eigentlichen Geschichte zu vergleichen. Anschliessend an die Präsentationen wählen die S. eines der Bücher zum Lesen aus. In einer weiteren Lektion wird der eigentliche Inhalt präsentiert und der Film zum erfundenen Inhalt geschaut. Die S. beurteilen, welche Version ihnen besser gefällt.
3. Anstatt mit dem Cover eines Buches zu arbeiten, verwenden die S. mehrere Buchtitel zum Erfinden einer Geschichte. Sie halten die Buchrücken von ca. 10 Büchern auf einem Foto fest und erfinden eine Geschichte, in der diese Buchtitel vorkommen. Es kann einzeln oder in G. gearbeitet werden.

Material Optionen

1. Altersgerechte Bücher (mind. 1 pro S.): Am besten eine grosse Vielfalt anbieten oder in der Bibliothek frei auswählen lassen.
2. Altersgerechte Bücher (mind. 1 pro S.): Am besten eine grosse Vielfalt anbieten oder in der Bibliothek frei auswählen lassen.
Handy mit Aufnahmefunktion oder Videokamera
Abspielgerät für die Filme
3. Tablets mit Fotokamera

Lehrplan 21

Lesen – Grundfertigkeiten

D.2.A.1.e ... können eine inhaltliche und grammatische Leseerwartung aufbauen.

Lesen – Verstehen literarischer Texte

D.2.C.1.e ... können mit Unterstützung aufgrund von Cover, Klappentext, Illustrationen und Textausschnitten, (Hör-)Bücher und andere Medien auswählen.

Sprechen – Monologisches Sprechen

D.3.B.1.e ... können Strukturierungshilfen für eine Kurzpräsentation nutzen (z.B. Mindmap, Gliederung, Stichworte).

D.3.B.1.e ... können ein Erlebnis mit einem erkennbaren Spannungsbogen erzählen.

D.3.B.1.e ... können eine erfundene Geschichte erzählen (z.B. mithilfe von Bildern, einer Skizze, einer Erzählpartitur).

D.3.B.1.f ... können ein Buch (Kinder-/ Jugendliteratur, Sachbuch) oder einen Film in Standardsprache präsentieren.

D.3.B.1.f ... können eine Geschichte in Standardsprache zusammenhängend erzählen, wobei erstsprachliche und mundartliche Auffälligkeiten vorkommen können.

D.3.B.1.f ... können Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren.

D.3.B.1.f ... können Gedichte und Kurztexte vor einem Publikum wirkungsvoll vortragen.

Sprechen – Dialogisches Sprechen

D.3.C.1.e ... können sich meist an festgelegte Gesprächsregeln halten (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen).

Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.2.d ... können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ... können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

my.winbib.ch

Lektion

Hinweis: Für den zweiten Teil der Lektion müssen die S. ihre Benutzerdaten kennen.

V. zeigt anhand aktueller Beispiele, z.B. ein Thema aus der Schule, den Unterschied zwischen einer einfachen und einer erweiterten Suche.

1. Einstieg ins Internet, URL eingeben:
my.winbib.ch
2. Suche durchführen. Hinweis auf Anzahl Treffer
3. «Erweiterte Suche» durchführen: Titelsuche, Filter eingrenzen: Organisation, Bibliothek... Hinweis auf Anzahl Treffer
4. Austausch im Plenum zum Unterschied der beiden Suchen

2–3 Beispiele von Suchbegriffen im Plenum durchspielen. Beim letzten Beispiel wählt V. ein Medium, das ausgeliehen ist. Um es zu reservieren, loggt V. sich in ihr Konto ein und zeigt auf, wie das eigene Konto verwaltet wird. Anschliessend lösen die S. die Aufgaben im biblioheft. Die Benutzernummer wird im Heft eingetragen. Das Passwort wird mit Sternen oder Punkten symbolisiert.

Lernziele

Ich kenne die «Erweiterte Suche» im Onlinekatalog der Bibliothek.

Ich betreue mein Konto.

Material

- Laptops, Tablets oder PCs
- Beamer, Leinwand oder TV

Lehrplan 21

Medien – Medien und Medienbeiträge verstehen

MI.1.2.e ... können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

MI.2.3.i ... verstehen die grundsätzliche Funktionsweise von Suchmaschinen.

Lesen – Verstehen von Sachtexten

D.2.B.1.d ... können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen.

D.2.B.1.g ... können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat).

Lesen – Verstehen literarischer Texte

D.2.C.1.f ... können sich mit Unterstützung in einer Schulbibliothek orientieren und deren Angebote nutzen.

Ein Buch für dich

Lektion

Hinweis: Diese Lektion enthält einen Teil, der erst ein paar Wochen nach der Lektion durchgeführt werden kann (Rückmeldung zur Buchempfehlung).

V. führt im Voraus ein Interview mit jemanden durch, z.B. mit der Lehrperson, oder bringt ein fiktives Interview mit. Zum Einstieg liest V. ihr Interview vor und sammelt mit den S. Ideen, welche Bücher in Frage kommen könnten. V. wählt ein Buch aus und übergibt es der Lehrperson. Anschliessend führen die S. mit jemandem aus der gleichen Klasse das Interview. Die Interviewfragen können von den S. beliebig erweitert werden. Dann wählen die S. basierend auf den Antworten ihres durchgeführten Interviews in der Bibliothek ein passendes Buch für ihre Interviewtepartnerin oder ihren Interviewpartner aus. Die Angaben zum Buch und eine Begründung der Wahl werden im biblioheft eingetragen. Allenfalls können einige S. ihre Wahl im Plenum präsentieren. Anschliessend wird das empfohlene Buch ausgeliehen und im Lauf der nächsten Zeit gelesen.

Ist ein zweiter Termin für diese Lektion vereinbart, werden die Rückmeldungen dann ausgetauscht. Die S. berichten, ob ihnen das Buch gefallen hat: Wieso, wieso nicht, was hätte besser gepasst? Die Austauschrunde kann in G. oder im Plenum durchgeführt werden. Im biblioheft wird eine kurze Rückmeldung eingetragen.

Lernziel

Ich wähle für eine Interviewpartnerin oder einen Interviewpartner ein passendes Buch aus.

Material

- Durchgeführtes oder fiktives Interview für Einstieg
- Allenfalls Auswahl an zum Interview passenden und unpassenden Büchern

Ist kein zweiter Termin vereinbart, können die Rückmeldungen in der Schule oder zu Beginn einer anderen Lektion ins biblioheft eingetragen werden. V. kann allenfalls zusätzlich einen Kommentar zur Rückmeldung schreiben, z.B. «Toll, dass das Buch deiner Freundin gefallen hat.»

Vgl. Lese-Rezepte: Neues Lernen in der Bibliothek, Elfi Fritsche, Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe, Bozen 1999

Optionen

1. Die S. wählen jemanden aus der Parallelklasse oder ein anderes Kind ihrer Wahl für das Interview aus und führen das Interview im Voraus durch. In der Bibliothek wird besprochen, worauf bei der Auswahl der Bücher geachtet werden soll. Anschliessend wählen sie ein möglichst passendes Buch für die interviewte Person aus.
2. Interview und Rückmeldung mündlich durchführen und mit dem Handy aufnehmen. Rückmeldung mit Einverständnis der interviewten Person der Klasse vorspielen.

Material Optionen

1. Durchgeführte Interviews der S.
2. Durchgeführtes oder fiktives Interview für Einstieg
Allenfalls Auswahl an zum Interview passenden und unpassenden Büchern
Handy mit Aufnahmefunktion
Bluetooth Box zum Abspielen der Aufnahmen

Lehrplan 21

Lesen – Verstehen literarischer Texte

D.2.C.1.e ...können mit Unterstützung aufgrund von Cover, Klappentext, Illustrationen und Textausschnitten, (Hör-)Bücher und andere Medien auswählen.

D.2.C.1.f ...können ein Buch auswählen, indem sie in verschiedenen Büchern schnuppern (z.B. durchblättern, Anfang oder Schluss lesen).

D.2.C.1.f ...können sich mit Unterstützung in einer Schulbibliothek orientieren und deren Angebote nutzen.

Schreiben – Schreibprodukte

D.4.B.1.f ...kennen vielfältige Textmuster (z.B. poetische Formen, Zusammenfassung, Interview, E-Mail, Portfolio, Plakat, Wandzeitung, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.2.f ...entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen.

D.6.A.2.g ...können den anderen literarische Texte empfehlen, die ihnen gefallen. Sie können dabei ihren Lese-/Hör-/Sehgeschmack erläutern (z.B. mit Textbeispielen).

Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

D.6.C.1.f ...können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Buch, Audio-Text, Film), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern.

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ...können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ...können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

Gesucht? Gefunden!

Lektion

V. zeigt im Plenum eine Internetsuche zur Herstellung eines Lebensmittels gemäss dem Ablauf im biblioheft vor: Zuerst wird die Suche mit nur einem Stichwort gestartet. Die ersten drei Resultate werden auf einem Flipchart oder Ähnlichem notiert. Es kann auf die Anzahl der Treffer hingewiesen werden. Im Plenum wird besprochen, ob diese Suche bereits zielführend war. Die S. stellen fest, dass das je nach Fragestellung nicht der Fall ist. Gemeinsam wird überlegt, wie eine zielführendere Suche durchgeführt werden kann. Die Inputs der S. werden auf dem Flipchart festgehalten. V. führt die Suchstrategien «Suchbegriffe» und «Suchfilter» Schritt für Schritt vor. Auf die «Erweiterte Suche» kann je nach Situation hingewiesen werden. Anschliessend lösen die S. die Aufgaben im biblioheft.

Lernziele

Ich suche gezielt nach Informationen im Internet.

Ich kann meine Suchresultate verbessern.

Material

- PCs, Laptops oder Tablets
- Beamer mit Leinwand oder TV
- Flipchart oder Plakat und Stifte
- Allenfalls Anleitungen zu Suchfilter und Erweiterter Suche

Option

1. Die Suchstrategien werden in G. an mehreren Stationen erarbeitet und protokolliert. Die Lektion ist in die Geschichte von Elin eingebettet, die für einen Vortrag recherchiert. Optimalerweise wird ein Thema aus der Klasse aufgegriffen.
Station Nr. 1: Einleitung lesen und vorgegebenen Suchbegriff suchen. Resultat protokollieren.
Station Nr. 2: Weitere Suchbegriffe sammeln und 2 passende Begriffe auswählen. Die Suchen durchführen und Resultate protokollieren.
Station Nr. 3: Gemäss Anleitung Treffer filtern und Ergebnisse protokollieren.
Station Nr. 4 (nur als Zusatz): Gemäss Anleitung Erweiterte Suche durchführen und Ergebnisse protokollieren.

Material Option

1. Arbeitsstationen in der Bibliothek verteilt (3–4 pro G.)
Anleitungen für Suchfilter und Erweiterte Suche
Rechercheprotokoll pro S. (Protokoll aus biblioheft)

Lehrplan 21

Lesen – Verstehen von Sachtexten

D.2.B.1.g ... können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat).

Schreiben – Schreibprozess: Ideen finden und planen

D.4.C.1.e ... können verschiedene Recherchetechniken einsetzen, um die Inhalte für einen Sachtext zu erarbeiten und den Text zu planen.

D.4.C.1.e ... können Medien auswählen und als Informationsquelle für ihr Lernen nutzen (z.B. Lexikon, Suchmaschine, Schulfernsehen), damit sie die Inhalte für einen entsprechenden Sachtext erarbeiten können.

Medien und Informatik – Medien und Medienbeiträge verstehen

MI.1.2.e ... können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

MI.2.3.i ... verstehen die grundsätzliche Funktionsweise von Suchmaschinen.

Lesen – Verstehen von Sachtexten

D.2.B.1.e ... können übersichtliche Sachtexte mit Fotos und Abbildungen überblicken.

D.2.B.1.e ... können Abbildungen zum Verstehen des Textes nutzen.

D.2.B.1.g ... können unter Anleitung Informationen aus übersichtlichen Grafiken, Diagrammen und Tabellen entnehmen.

Vom Buch zum Film

Lektion

V. führt den Begriff Trailer ein. Danach wird exemplarisch ein Trailer einer aktuellen Kinderbuchverfilmung (allenfalls Klassenlektüre) auf YouTube gesucht und angeschaut. Die S. geben eine Rückmeldung zum Trailer. Was hat ihnen gefallen und wieso? Die S. suchen in kleinen G. einen Trailer zu einem wenn möglich bekannten, gelesenen Kinderbuch und schauen ihn sich gemeinsam an. Evtl. suchen die S. das Buch dazu in der Bibliothek. Im biblioheft schreiben sie ihre Meinung zur Umsetzung des Buches als Film.

Optionen

1. Die S. stellen die geschauten Trailer von Kinderbuchverfilmungen und ihre Überlegungen dazu der Klasse vor.
2. Die S. schauen sich verschiedene Trailer von Kinderbuchverfilmungen an und vergleichen sie miteinander.
3. Buchtrailer einführen. Die S. lernen Buchtrailer kennen und vergleichen einen Buchtrailer mit einem Filmtrailer oder erstellen einen eigenen kurzen Buchtrailer. Vgl. www.buchtrailer-bibliothek.ch

Lernziele

Ich finde Trailer von Kinderbuchverfilmungen auf [youtube.com](https://www.youtube.com).

Ich vergleiche einen Trailer mit der Buchvorlage.

Material

- PCs, Tablets oder Laptops
- Kopfhörer oder Lautsprecher
- Beamer mit Leinwand oder TV
- Bücher oder Buchreihen, die verfilmt wurden

Medientipps

Trailer zu den Büchern:

- Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. 2016 Carlsen, Hamburg.
www.youtube.com/watch?v=qNCMIxUDR1o
- Kinney, Jeff: Gregs Tagebuch.
www.youtube.com/watch?v=PUqcaTWdXCw
- Pantermüller, Alice: Mein Lotta-Leben.
www.youtube.com/watch?v=hKouAPAH0zo

Material Optionen

1. PCs, Tablets oder Laptops
Lautsprecher
Beamer mit Leinwand oder TV
Bücher oder Buchreihen, die verfilmt wurden
2. PCs, Tablets oder Laptops
Kopfhörer oder Lautsprecher
Allenfalls Liste mit Trailern von Kinderbuchverfilmungen
3. PCs, Tablets oder Laptops
Kopfhörer oder Lautsprecher
Beamer mit Leinwand oder TV
Buch- und Filmtrailer derselben Geschichte oder Auswahl an altersgerechten Büchern

Lehrplan 21

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.2.d ... können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben.

D.6.A.2.e ... können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.

D.6.A.2.f ... entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen.

Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

D.6.C.1.f ... können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Buch, Audiotext, Film), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern.

D.6.C.1.f ... können Besonderheiten von fiktionalen und realistischen Texten erkennen in Bezug auf Inhalt (z.B. Spannung, Figuren, Handlungen, Orte), Form (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, Variation, Wiederholungen).

Medien – Leben in der Mediengesellschaft

MI.1.1.b ... können Vor- und Nachteile direkter Erfahrungen, durch Medien oder virtuell vermittelter Erfahrungen benennen und die persönliche Mediennutzung begründen.

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

Sprechen – Monologisches Sprechen

D.3.B.1.f ... können Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren.

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ... können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

MI.1.3.e ... können Medieninhalte weiterverwenden und unter Angabe der Quelle in Eigenproduktionen integrieren (z.B. Vortrag, Blog/Klassenblog).

MI.1.3.f ... können Wirkungen eigener Medienbeiträge einschätzen und bei der Produktion entsprechend berücksichtigen.

Sprachspielereien

Lektion

V. präsentiert einige Beispiele von Sprachspielereien aus Büchern (siehe Buchtipps). Die S. bekommen je ein Bild und einen Text, die nicht zusammengehören. Den Text bereiten sie zum Vorlesen vor. Der Reihe nach lesen die S. ihren Text vor und legen ihn auf den Boden. Wer das passende Bild dazu besitzt, sagt die Lösung und legt das Bild auf den Text. Bleiben Texte noch ohne Bild, werden in einer zweiten Runde alle Bilder den Texten zugeordnet.

Anschliessend werden im Plenum oder in G. verschiedene Sprachrätsel gelöst, z.B. aus «Wie nennt man ein Kaninchen im Fitnessstudio?». V. stellt sicher, dass die S. die Sprachspielbücher in der Bibliothek finden oder gibt ihnen Kopien daraus. Anschliessend lösen die S. die Aufgabe im biblioheft. Wer keine Idee hat, kann auch sein Lieblingsrätsel abschreiben und gestalten.

Lernziele

Ich spiele mit Sprache.

Ich erfinde ein Sprachrätsel.

Material

- Sprachspielereien für Einstieg
- Kopierte Texte und Bilder (1 pro S.) aus:
 - «Haltet den Die! Das verrückte ABC der geklauten Buchstaben»
 - «K(l)eine Bewegung, Dieb!: Das verrückte ABC der zurückgebrachten Buchstaben»
 - «Wie nennt man ein Kaninchen im Fitnessstudio? Neue Rätselwitze und Quatschbilder»
- Diverse Sprachspielbücher oder Kopien daraus

Buchtipps

- Klein, Horst: Haltet den Die! Das verrückte ABC der geklauten Buchstaben. Klett Kinderbuch, Leipzig, 2017.
- Klein, Horst: K(l)eine Bewegung, Dieb!: Das verrückte ABC der zurückgebrachten Buchstaben. Klett Kinderbuch, Leipzig, 2017.
- Port, Moni: Was liegt am Strand und redet undeutlich? Rätselwitze und Quatschbilder. Klett Kinderbuch, Leipzig, 2015.
- Port, Moni: Wie nennt man ein Kaninchen im Fitnessstudio? Neue Rätselwitze und Quatschbilder. Klett Kinderbuch, Leipzig, 2019.
- Thörner, Corduka: Sprachspiele: Laute – Silben – Wörter – Sätze. Carlsen, Hamburg, 2018

Optionen

1. Die Bilder, die auf den Texten liegen, werden wieder zurückgeholt und die Texte umgedreht. Wer den Ausgangssatz noch weiss oder ihn konstruieren kann, darf das Text-Bild-Paar zu sich nehmen.
2. Andere Sprachspielereien aus Büchern, z.B. aus «Sprachspiele: Laute – Silben – Wörter – Sätze» vorstellen. Auch Schnellsprechverse...
3. Sprachspiele mit Tablets aufnehmen und abspielen.

Material Optionen

1. Kopierte Texte und Bilder (1 pro S.) aus:
«Haltet den Die! Das verrückte ABC der geklauten Buchstaben»
«K(l)eine Bewegung, Dieb!: Das verrückte ABC der zurückgebrachten Buchstaben»
«Wie nennt man ein Kaninchen im Fitnessstudio? Neue Rätselwitze und Quatschbilder»
2. Diverse Sprachspielbücher oder Kopien daraus
3. Diverse Sprachspielbücher oder Kopien daraus
Tablets, Lautsprecher

Lehrplan 21

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.1.f ... können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten (z.B. Gedicht) oder Textanfängen (z.B. Geschichte) eigene Texte schreiben und dabei einzelne Merkmale übernehmen.

D.6.A.2.f ... entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen.

Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

D.6.C.1.e ... können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophe, Wortwahl).

D.6.C.1.g ... können unter Anleitung Unterschiede zwischen eigentlicher und übertragener Bedeutung von Aussagen erkennen.

Schreiben – Schreibprodukte

D.4.B.1.f ... kennen vielfältige Textmuster (z.B. poetische Formen, Zusammenfassung, Interview, E-Mail, Portfolio, Plakat, Wandzeitung, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.

Schreiben – Schreibprozess: Ideen finden und planen

D.4.c.1.c ... zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.

D.4.C.1.e ... können verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung bei Geschichten und Gedichten selbstständig einsetzen.

Singen und Sprechen – Stimme als Ausdrucksmittel

MU.1.B.1.2e ... können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ... können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

Sagen und Märchen

Lektion

V. liest zum Einstieg einen Ausschnitt aus einer Sage, einem Märchen oder aus beidem vor und führt mit den S. ein Klassengespräch zu den beiden Genres. Anschliessend lesen die S. den Sachtext im biblioheft und lösen die Aufgaben.

Optionen

1. Eine Auswahl an Sagen und Märchen zur Lektüre verteilen. In 2er-G. arbeiten. 1 S. liest die Sage, 1 S. das Märchen. Sie stellen sich die beiden Geschichten gegenseitig vor. Anschliessend arbeiten sie gemeinsam im biblioheft.
2. Die S. zählen im Plenum gemeinsam mit V. die Merkmale von Märchen auf. Sie erhalten den Auftrag Merkmale von Sagen herauszufinden. Dazu schauen sie in G. einen oder mehrere Filme aus der Reihe «Helveticus» von «SRF mySchool» am Tablet an. Die Auswahl muss vorgegeben werden, da nicht alle dieser Filme Sagen sind. Danach werden die Merkmale in der Klasse gesammelt und anschliessend individuell im biblioheft gearbeitet.
3. Die S. spielen ein bekanntes Märchen gekürzt nach und nehmen es auf.
Vgl. «SRF mySchool» Reihe «Helveticus»: www.srf.ch/sendungen/myschool/helveticus

Lernziele

Ich kenne ein Märchen und eine Sage und kann sie unterscheiden.

Ich finde in der Bibliothek Märchen und Sagen.

Material

- Märchen- und Sagenbücher oder Kopien einzelner Märchen und Sagen

Buchtipps

- Alves, Katja: Die Rache der schwarzen Katze und andere Sagen aus der Schweiz. NordSüd, Zürich, 2019
- Wilhelm, Eva-Maria: Alpenmärchen. Fona, Lenzburg, 2014

Material Optionen

1. Kopien von Sagen und Märchen (mind. 1 pro S.)
2. Liste mit Auswahl an Filmen aus der Reihe «Helveticus» von «SRF mySchool» www.srf.ch/sendungen/myschool/helveticus Tablets, Kopfhörer
3. Tablets mit Aufnahmefunktion
Allenfalls Verkleidungen

Lehrplan 21

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.1.e ... können wesentliche Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen in altersgerechten Geschichten oder einzelnen Szenen erkennen und auf folgende Arten damit umgehen: gestaltend vorlesen (z.B. Lesetheater), szenisch darstellen (z.B. Standbild, Pantomime, Stegreiftheater), schreibend umsetzen (z.B. Textanfang/-schluss ergänzen, aus der Sicht einer Figur schreiben), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figurengalerie).

D.6.A.2.d ... können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben.

D.6.A.2.d ... können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.

D.6.A.2.g ... können im Gespräch verschiedene Bedeutungen und Verstehensweisen erkennen und sind fähig, einfachere Stellen selbstständig zu analysieren.

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

D.6.B.1.d ... entwickeln Interesse für literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen.

Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

D.6.C.1.f ... kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog).

Natur, Mensch, Gesellschaft – Zeit, Dauer und Wandel verstehen – Geschichte und Geschichten unterscheiden

NMG.9.4.d ... können die Absichten von Sagen und Mythen erklären (z.B. Sage von Wilhelm Tell).

NMG.9.4.e ... können Kriterien geleitet Sagen und Mythen von geschichtlichen Darstellungen unterscheiden (z.B. Sagen der Schweiz).

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ... können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

Freundschaft, amitié, amicizia

Lektion

V. liest Satz für Satz vor und legt danach den Satzstreifen in der Mitte hin oder hängt ihn auf (Spiel: «Wann macht es KLICK?»).

1. Es gibt sie überall.
2. Es braucht dafür mindestens zwei Personen.
3. Es können aber auch mehr Personen beteiligt sein.
4. Es ist etwas Angenehmes.
5. Die meisten hätten gerne Eine.
6. Diese Personen halten zusammen.
7. Es gibt viele Bücher zu diesem Thema.
8. Im Wort steckt «Freund».

Die S. ermitteln das Thema der Lektion, Freundschaft. Im Plenum oder in G. werden möglichst viele Wörter für Freundin / Freund in unterschiedlichen Sprachen gesammelt und auf Streifen aufgeschrieben. Auch Wörter mit ähnlicher Bedeutung, z.B. Gspänli, sind erlaubt. Die Rechtschreibung ist irrelevant. Anschliessend werden die aufgeschriebenen Wörter gemeinsam sortiert. Die Streifen werden auf grosse, verschiedenfarbige Unterlagen gelegt, mit dem Ziel, die Wörter nach Ähnlichkeit zu sortieren. Wörter mit dem gleichen Wortstamm sollen schlussendlich auf derselben Unterlage liegen. Abschliessend lösen die S. die Aufgaben im biblioheft.

Lernziele

Ich kenne das Wort Freundin / Freund in verschiedenen Sprachen.

Ich finde in der Bibliothek Geschichten über Freundschaften.

Material

- Satzstreifen für Einstieg
- Streifen und Stifte
- Unterlagen in verschiedenen Farben (mind. 5)
- Farbstifte

Lösung Wörterwolken (nach Wortstamm)

| | | |
|-------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Freundin (Deutsch) | amiga (Portugiesisch/Spanisch) | przyjacieli (Polnisch) |
| friend (Englisch) | amico (Italienisch) | prieten (Rumänisch) |
| vriend (Niederländisch) | ami (Französisch) | prijatelj (Serbisch) |
| ven (Dänisch) | mik (Albanisch) | prijateljica (Kroatisch) |
| väninna (Schwedisch) | amia (Romanisch) | priatel'ka (Slowakisch) |
| frënd (Luxemburgisch) | | |

Option

1. Anstatt das Wort Freundin / Freund in verschiedenen Sprachen kennenzulernen und nach Sprachfamilien zu sortieren, kann mit dem Programm «Sprachenkiosk» aus #iPÄD der Fokus auf die Vielfalt von Sprachen und die Nutzung von Übersetzungsdiensten gelenkt werden.

Vgl. Stadtbücherei Frankfurt am Main: #iPÄD. Medienbildung mit Tablet, App und Buch. 2018. S. 12. verfügbar unter: Stadtbücherei Frankfurt - Die Medienzentrale. iPad und App in der Leseförderung: [https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php/detail.php?id=2966&_ffmpar\[_id_inhalt\]=29283863](https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php/detail.php?id=2966&_ffmpar[_id_inhalt]=29283863) [23.01.2020]

Material Option

1. Tablets oder Laptops
Beamer mit Leinwand oder TV
Papier für Wörterbänder
Schilder für Kioske und Kistchen
Grosses Tuch
Kistchen
Scheren
Zettel und Stifte
Buch oder App «Die grosse Wörterfabrik»

Lehrplan 21

Sprachen im Fokus – Verfahren und Proben

D.5.A.1.b ... können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimschriften und andere Schriftarten, Redewendungen, Texte) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben.

D.5.A.1.b ... können ihre Sammlung nach inhaltlichen und formalen Kriterien ordnen, wenn sie dafür die nötigen Kriterien erhalten.

D.5.A.1.b ... können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen formulieren.

Sprachen im Fokus – Sprachformales untersuchen

D.5.C.1.d ... können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung).

Informatik – Datenstrukturen

MI.2.1.b ... können unterschiedliche Darstellungsformen für Daten verwenden (z.B. Symbole, Tabellen, Grafiken).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).

Comics

Lektion

V. verteilt allen S. je einen Comic oder Manga. Allenfalls nur eine kopierte Seite austeilen. Die S. schauen sich die erste Seite an und überlegen sich ein typisches Gestaltungselement, z.B. die Sprechblase. Im Plenum werden 1–2 Elemente gesammelt, welche V. zeichnet und aufhängt oder anhand eines Beispiels zeigt.

Danach sammeln die S. in kleinen G. weitere formale Elemente von Comics. Sie zeichnen jedes Element auf ein Blatt. Zurück im Plenum darf die erste G. eine Zeichnung zeigen und wenn möglich benennen. Der gefundene Begriff wird von V. aufgehängt oder in die Mitte gelegt. Alle G. legen ihre passenden Zeichnungen dazu. Dieser Ablauf wird G. für G. wiederholt, bis alle Zeichnungen aufgebraucht sind. Falls Begriffe aus dem biblioheft fehlen, werden diese im Plenum besprochen und erhalten ebenfalls ein Bild. Anschliessend lösen die S. die Aufgaben im biblioheft. Anstatt einen eigenen Comicstrip zu zeichnen, können die S. auch einen textlosen Comic ergänzen, z.B: «Kleiner Strubbel».

Im Heft gesuchte Gestaltungselemente von Comics:

Panel, Blockkasten, Sprechblase, Gedankenblase, Sound-Words, Bewegungslinien

Lernziel

Ich kenne einige Merkmale von Comics.

Material

- Comics, Mangas oder kopierte Seiten daraus (mind. 1 pro S.)
- Streifen mit Bezeichnungen von Comicmerkmalen
- Bilder von Comicmerkmalen
- Leere Blätter zum Zeichnen
- Leere Streifen und Stifte für Bezeichnungen von Merkmalen, die nicht im Heft vorkommen oder für Parallelwörter
- Farbstifte

Medientipps

- Anleitung Comics zeichnen:
«Gewusst-wie-Comic.pdf» verfügbar unter:
<https://www.wir-machen-druck.de/gewusst-wie.html> [30.06.2021]
- Bailly, Pierre; Fraipont, Céline: Kleiner Strubbel. Reproduktion, Berlin 2013-

Optionen

1. Anstatt bei der Aufgabe auf der rechten Seite einen eigenen Comicstrip zu zeichnen, zeichnen die S. eine Szene aus ihrem Comic ab. Alternativ zeichnen sie die Szene mit einer anderen Handlung weiter. Dazu kann auch eine App, z.B. Comic Life, genutzt werden.
2. Die Comicmerkmale aus dem Heft werden werden nicht nur beschriftet, bzw. gezeichnet, sondern im eigenen Comic gesucht und abgezeichnet.
3. V. verteilt allen S. den gleichen Witz mit dem Auftrag, diesen in einem Comicstrip zu zeichnen. Allenfalls in einer App zeichnen, z.B. Comic Life. Anschliessend vergleichen die S. ihre Comics in 4er-G. und suchen Gemeinsamkeiten. Jede G. stellt im Plenum die gefundenen Gemeinsamkeiten vor. Es soll möglichst keine Gemeinsamkeit wiederholt werden. V. notiert die Gemeinsamkeiten auf einem Plakat und zeichnet oder klebt die entsprechenden Bilder dazu. Zu den bereits gefundenen typischen Merkmalen von Comics werden nun noch weitere gesucht. Die S. bringen ihr Wissen ein oder raten aufgrund der durch V. vorgegebenen Bezeichnungen, was damit gemeint sein könnte. V. dokumentiert weiterhin auf dem Plakat die Inputs zu Bezeichnung und Bild. Abschliessend lösen die S. die Aufgaben im biblioheft. Den zu Beginn gezeichneten Comic kleben sie auf der rechten Seite ein.

Material Optionen

1. Comics, Mangas oder kopierte Seiten daraus (1 pro S.)
Streifen mit Bezeichnungen von Comicmerkmalen
Bilder von Comicmerkmalen
Leere Blätter zum Zeichnen
Leere Streifen und Stifte für Bezeichnungen von Merkmalen, die nicht im Heft vorkommen oder für Parallelwörter
Farbstifte
Allenfalls Tablets mit App z.B. Comic Life
2. Comics, Mangas oder daraus kopierte Seiten (1 pro S.)
Streifen mit Bezeichnungen von Comicmerkmalen
Bilder von Comicmerkmalen
Leere Blätter zum Zeichnen
Leere Streifen und Stifte für Bezeichnungen von Merkmalen, die nicht im Heft vorkommen oder für Parallelwörter
Farbstifte
3. Witz (1 pro S., den Gleichen für alle)
Leere Blätter zum Zeichnen
Plakat und Stifte
Streifen mit Bezeichnungen von Comicmerkmalen
Bilder von Comicmerkmalen
Leim
Allenfalls Tablets mit App z.B. Comic Life und Drucker

Lehrplan 21

Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten

D.6.A.1.f ... können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten (z.B. Gedicht) oder Textanfängen (z.B. Geschichte) eigene Texte schreiben und dabei einzelne Merkmale übernehmen.

D.6.A.2.d ... können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.

D.6.A.2.f ... entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen.

Literatur im Fokus – Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

D.6.C.1.e ... können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophe, Wortwahl).

D.6.C.1.f ... kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog).

D.6.C.1.f ... können Besonderheiten von fiktionalen und realistischen Texten erkennen in Bezug auf Inhalt (z.B. Spannung, Figuren, Handlungen, Orte), Form (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, Variation, Wiederholungen).

Lesen – Verstehen von literarischen Texten

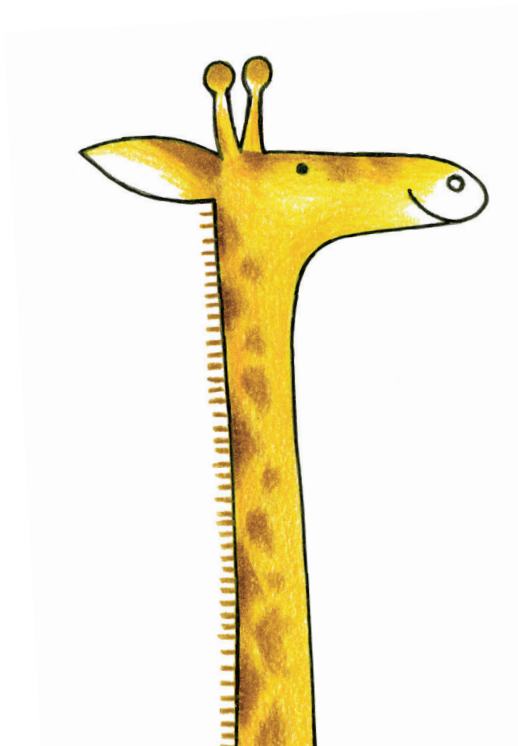
D.2.C.1.e ... können mit Unterstützung aufgrund von Cover, Klappentext, Illustrationen und Textausschnitten, (Hör-)Bücher und andere Medien auswählen.

Medien – Medien und Medienbeiträge produzieren

MI.1.3.c ... können Medien zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen (z.B. Klassenzeitung, Klassenblog, Hörspiel, Videoclip).

Informatik – Informatiksysteme

MI.2.3.d ... können mit grundlegenden Elementen der Bedienoberfläche umgehen (Fenster, Menu, mehrere geöffnete Programme).



Winterthurer Bibliotheken
Departement Schule und Sport/Bereich Bildung

Autorinnen

Simone Nussbaum, Winterthurer Bibliotheken
Hanna Scheidegger, Winterthurer Bibliotheken
Kathrin Amrein, SIKJM

Illustrationen

Mischa Kulhánek

Grafisches Konzept und Gestaltung

Marion González & Mischa Kulhánek,
visuelle Kommunikation, Winterthur

© 2022 Winterthurer Bibliotheken

